



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das sibent Capitel. Daß in disem Sacrament nach beschehener
Consecration/ weder Brot noch Wein/ sonder allain die außwendig
derselben gestalt vberbleiben/ nach anzaigung der heyligen Schrifft/ vnd

...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

De consecrat. d. 2. ca.
 Vbi pars est.
 Emise hom.
 5. de Pasch.
 Ambros. in
 præfat. Mis-
 sæ Domini
 5. post Epi-
 phan.

Christus ganz sey/nit allain vnder balder gestalt
 sonder auch vnder \neq einem jeden derselben
 partickel. Dann das hat vns S. Augustinus
 schriftlich also hinderlassen vnd gesprochen:
 Ein jeder empfahet Christum den Herren/
 vnd er ist auch in einem jeden partickel oder
 stück ganz / wirdt auch nit von einem jeden
 Communicanten vermindert / sonder einem
 jeden insonderhait wirt er ganz hingerathet.
 Das kan auch auß den Euangelisten leicht-
 lich verstanden werden. Dann nit zuglauben
 ist/das vom Herren Consecrirt vnd gewand-
 let sey ein Brotsstückle nach dem andern / mit
 sondern aigenen wortē: sonder mit einer Form
 einmal vnd zugleich das Brot mit einander
 wievil zu verrichtung des heyligen Sacra-
 ments / vnd der Apostel Communion gnueg-
 sam sein mocht. Vnd ist lauter / das hab sich
 bey dem Kelch also begeben/well Christus selb
 sagt: Nemet hin / vnd thailt den vnder euch

Luc. 22.

Das sibent Capitel.

Das in disem Sacrament nach beschener Consecration /
 weder Brot noch Wein / sonder allain die außwendigere
 selben gestalt vberbleiben / nach anzaigung der heyligen
 Schrift / vnd Göttlichen Lehrer: Item warumb das Sa-
 crament nach der Consecration noch Brot genant werde:
 Vnd mit was bescheidenheit sich die Pfarrer halten sollen
 in auflegüg der wunderliche wandlung / so alhie geschicht:
 Auch das Christus im Sacrament sey nit nach seiner grö-
 ße / oder das er daselbst einigen raum einneme.

Was

WAs biß daher angezeigt worden ist/das
 gehet dahin/das die Pfarzer weisen sol-
 len/ es sey wahrer Leib vnd Blut Chris-
 sti im Sacrament der Eucharistij. Was nun
 das Ander obuertelt Hauptstück vnserß für-
 nemmens betrifft/ da sollen die Pfarzer auch
 bericht thuen / es bleib im Sacrament nach
 gethaner Consecration oder wandlung kein
 substanz/weder Brots noch Weins. Wiewol
 sich aber darüber einer zum höchsten verwun-
 dern möcht / so volget es dannoch zwäncklich
 auß dem/was hievor erwisen worden ist. Darn
 vrsach / ist der wahre Leib Christi nach der
 Consecration vnder der gestalt des Brots
 vnd Weins / da er vormals nit war/ so muesß
 das eintweder geschehen sein/durch raum vñ
 platz machen / oder durch beschaffung / oder
 daß etwas anders darein verwandelt sey.
 Nun ist aber wissenlich/der Leib Christi könn-
 ne im Sacrament nit sein / als der von einem
 ort an den andern ankönnen were. Dann das
 her wurde volgen/das er die Himmel verlass-
 sen hette / weil zwar nichts sein ort raumet/
 ohn daß es denselben verlasse / dauon es raus-
 met/ oder abgewichen ist. Daß aber der Leib
 Christi von newem da soll beschaffen werdē/
 ist vil vnglaublicher / ja das kan oder mag
 E e iij kein

kein rechtsinniger gedenccken. So bleibt dann wahr/ des Herren Leib sey darumb im Sacrament/ weil das Brot darein verwandelt wird. Vnd muesß derhalben aller ding nichts mehr an der Substanz des Brots vorhanden sein vnd vberbleiben.

^a Cap. 1.
^b Euge. 4.
epist. ad Armenios, ap-
prob. à Concil. Florent.
^c Sels. 13. cā.
2. Vide etiā
Constantiē.
sels. 8. art. 1.
Vvicleff.

Das hat auch vnser Väter / vnd die alten bewögt/ da sie in den Cöcilis/ als in dem grossen ^a Lateraner/ vnd ^b Florenzer/ die wahrheit dieses Artickels öffentlich dahin erkant vnd bestettiget haben. Aber das ^c Trientisch Concilli hat die sach lauterer also erörtert: vnd geschlossen/ mit disen worten: Wo einer sprechen würd / daß in dem hochheiligen Sacrament der Eucharistij/ die substanz des Brots vnd Weins / mit sampt des Herren Jesu Christi Leib vnd Bluet vorhanden bleib / der sey verbannet.

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

Das kan aber auß der heilige Schrifft mit leichter arbeit abgenommen werden. Erstlich auß dem/ daß der Herr in einsetzung dieses Sacraments selb sagt: Das ist mein Leib. Dann das wörtlin (Das) vermag sovil/ daß es auß die ganze substanz deutet / so dazumal zugegen ist. Vlt nun die substanz des Brots/ noch hinden/ oder vberblibē sein/ so köndte mit wahrheit nit gesagt werden: Das ist mein Leib. Zu dem

dem spricht Christus der Herr bey Johanne: Ioan. 6.
 Das Brot/so ich geben werde/ist mein fleisch
 für der Welt leben: Da er das Brot sein
 Fleisch benennet. Vnd bald darnach sagt er:
 Souerz ihr nit werdet essen das Fleisch des
 Menschen Tuns/vnd sein Bluet trincken/so
 werdet jr das Leben nit in euch haben. Vnd Ibid.
 widerumb: Mein Fleisch ist warhafftig ein
 speys/vnnd mein Bluet ist warhafftig ein
 tranck. Weil er dann mit so lautern vnd wol-
 uerstendlichen Worten sein Fleisch ein Brot
 vnd wahre speys/auch sein Bluet ein wahres
 tranck nennet/damit hat er gnuegsam erklä-
 ret vnd angezeigt/das in disem Sacrament
 kein Substanz weder Brots noch Weins
 mehr vorhanden bleibt.

Vnd wer die heylige Vätter mit fleysß
 durchlesen wil/der kan leichtlich verstehen/sie
 haben zu aller zeyt dise einhellige Lehr auch
 gefüret. S. ^a Ambrosius schreibt also: Du
 sprichst villicht: Mein Brot ist ein gemeines a Lib. 4. de
sacra. c. 4.
 Brot: Aber disß Brot/ist ein Brot/ehe die
 Sacramentalische wort gesprochen werden:
 Wann aber die Consecration darzu kompt/
 so wirdt auß dem Brot ein Fleisch Christi.
 Aber solches desto leichter zuerweisen/hat er
 hynnach allerley Exempel vnd Gleichnussen

E e iij anges

Pfal. 134.

Amb. l. 4. de
sacra. c. 6.De consecr.
d. 2. c. Corp^s

Genes. 18.

Aa. 1.

angezogen. Anderstwo aber / da er dise wort
auflegt. Alles was der Herz gewölet / das hat
er beschaffen / im Himmel vnd auff Erden
spricht er also: Wiewol es scheinet ein Figur
des Brots vnd des Weins zusein / dannoch
soll man glauben / es sey anders nichts nach
verrichter Consecration / dann Fleisch vnd
Bluet Christi. S. Hilarius erleutert vns eben
dise meinung vast mit gleichen worten / als
nemblich: Wiewol es scheinet von aussen
Wein vnd Brot zusein / so sey es dannoch
warhafftig des Herren Leib vnd Bluet.

Die Pfarrer aber sollen allhie vermanen
vnd zuwissen thuen / es sey kein wunder / daß
es nach verrichter Consecration noch ein
Brot genant wirdt. Dañ also pflegt diß Sa-
crament genant zuwerden / einmal / weil das
gestalt ist wie ein Brot / vnd auch daß es die
natürliche krafft hat / den Leib zuspensen vnd
zunehren / wie sonst das Brot eigentlich ge-
haben mag. Daß aber in der heiligen Schrifft
breuchlich sey ein ding also zunennen / wie es
scheinet vnd gestalt ist / das wirt vns im Buch
der erschaffung gnuegsam zuuerstehn geben /
da wir finden: Drey Männer seyen dem Ab-
raham erschienen / die dannoch Engel waren.
Also werden auch die zween / so den Aposteln

erschienen/die zeyt Christus der Herr gen Himel fuhr/Männer genennet ob sie gleichwol Engel waren.

Vnd ist vnder allen Mysterien vnd Geheimnissen keins das schwerlicher künde außgelegt werden / dann diß: aber nichts weniger sollen die Pfarrer fleiß fürwenden/damit sie die sacht allhie wol erklären/ denen so in erkantnuß Göttlicher ding etwas mehrers erfahren. Dann sonst zubeforgen were / daß die andern / so noch vnerfarnet vnd schwächer seind/durch diß hochwichtig Geheimnuß an ihrem verstand villeicht nit vbereylt / vnd zuvil beschweret wurden. So sollen sie sich dann beflüssigen/ ihnen anzuzaiigen / die wunderliche Wandlung dieses Sacraments/die dermassen beschicht / daß die ganze substanz des Brots/ in die ganze substanz des Leibs Christi/auch die ganze substanz des Weins/in die ganze substanz des Bluets Christi / vermittelst Göttlicher krafft/ohn ainige des Herren verenderung/gewandelt wirdt. Dann zwar Christus da nit geboren/oder verendert/auch nit gemehret wirdt/sonder er bleibet ganz bey seinem wesen vnd substanz. Darumb als S.

^a Ambrosius diß Geheimnuß außlegt/sprach

^a Lib. 4. de
sacram. c. 4.

er: Du siehest wie kräftig/ oder würcklich die

E e v wort

wort Christi seind: vermochten dann die wort
des Herren Jesu also vil krafft/ daß die welt
so vormals nit war / dadurch anhueb zu sein
wievil krefftiger seind sie dann/ daß dadurch
sey oder werd / was vormals war vnd inn ein
anders verwandelt werde

b De Con-
sec. d. 2. cap.
Nos autem.

c Lib. 4. or.
rhodox. fid.
s. 14.

d Sess. 13. c.
4. & Conc.
Laterā. c. 1.

Darauff haben auch andere alte stattliche
Väter ihre mainung Schriffelich verlassen
vnd vnder denen sagt ^b Augustinus: Wir be-
kennen treulichst / daß vor der Consecration
Brot vnd Wein sey / wie die von Natur be-
schaffen worden: aber nach der Consecration
sey Fleisch vnd Bluet Christi/ wie das der Hei-
gen dahin gewandelt hat. So spricht Damas-
cenus: ^c Der Leib ist warhafftig der Gottheit
zuegethan vnd verainigt/ der Leib nemblich/
wellicher von der heyligen Junckfrawen ge-
nommen ist. Nit das derselbig Leib von Himel
genommen/ vnd herab kommen / sonder das
Brot vnd Wein in den Leib vnd Bluet Chri-
sti verändert werde.

Darumb wirdt dise wunderliche verwand-
lung von der heyligen Catholischen Kirchen
eigenlich vnd wol Transubstantiatio ge-
nannt/ ein wesentliche verwandlung / so bey die-
sem Sacrament beschicht. Vnd diser sachen
bericht vns das heylig^d Concilliu zu Trient.

Dann

Dann wie die natürliche Geburt recht vnd
 aygentlich kan Transformatio genant
 werden / weyl darinnen die Forma verendert
 wirdt: Also auch dieweil im Sacrament der
 Eucharistij die ganze substanz eines dings/
 inn ein ganze Substanz eines andern dings
 verfort wirdt / Darumb haben unsere Vätter
 vmb souil anzudeuten / das wörtlin Transub-
 stantiatio / recht vnd weislich gefunden vnd
 dahin gebraucht.

Es sollen aber die Glaubigē erinnert wer-
 den / die^e heyligen Vätter haben gar vilmal
 gewarnet / das man nit fürwitziglich auß-
 forsche / was massen diese wandlung beschehe:
 Dann die kan von vns nit begriffen noch
 verstanden werden / auch haben wir derselben
 weder in natürlicher mutation oder verendes-
 rung / noch auch bey erschaffung diser Welt
 ainiges gleichs Exempel. Was es aber sey/
 das müssen wir durch den Glauben erkennen.
 Wie es aber beschaffen werd / dem mueß man
 nit fürwis nit nachgrüblen. So müssen auch
 die Pfarrer nit mit wenigerm fleiß vnd bes-
 schaidenheit auflegen diß Mysteri vnd Ges-
 haimnuß / wie nemblich des Herren Christi
 Leib auch in einem klainen stücklein der Hos-
 stien ganz vorhanden sey / dann man gar sel-
 ten

e Cyrill. lib.
 4. in Ioann.
 c. 13. & 14.
 Chrysoft.
 homil. 45. in
 Ioan.

Luc. 1.

ten hie von disputieren mues. Souerz das aber die Christliche lieb erfordern wurd / alsdann sollen die Pfarzer die frommen herzen mit diesem Spruch versehen vnd stercken: Bey Gott ist kein wort/oder ding vnmöglich.

Weitter sollen die Pfarzer lehren vnd anzeigen / Christus der Herr nemme inn diesem Sacrament kein raum ein / dann der raum volget auff das / so darinnen begriffen oder ingehalten wirdt / souerz dasselb an der groß etwas vermag/oder einraumet. So sagen wir aber nit / daß Christus der Herr nach seiner groß oder klainheit in diesem Sacrament sey sonder allain nach seiner substanz vnd wesen. Dann die substanz des Brots wirdt inn die substanz Christi/ vnd aber nit in sein größe oder quantitet verwandelt. Nun ist aber maniglich wol bewußt / daß die substanz vnd wesen/so wol in klainem/als in grossem raum begriffen werden mög. Dañ die substanz des luffts/vnd auch derselben ganze natur wirdt vnd mues so wol an einem kleinen / als an einem grossen thail luffts sein/vnd also auch die ganze natur des wassers / nichts weniger in einem Nimerlin sein/ als sonst in einem grossen Wasserfluß. Weyl dann vnsers Herren Leib auff die substanz des Brots gefolget / so
mues

muesß befeüt werden / der sey gleicher massen
im Sacrament / wie auch vor der Consecras
tion die substanz des Brots war / aber wie
wenig / oder wieuill des Brots sey / daran ist
gar nichts gelegen.

Das acht Capitel.

Von dem dritten Hauptstück bey diesem Sacrament zu wis
sen / daß nemlich die außwendige gestalt / vñnd andere ems
pfindliche accident allhie vber alle natürliche weis ganz
wunderlich / frey ledig stehen ohn ainigen ihren hinderhalt:
Vñnd das dreyer vrsachen vñnd nutz halber vns diß Sa
crament vnder der cussertlichen gestalt sey eingesetzt wordē.

S Als wir zum Dritten Hauptstück kom
men / so bey diesem Sacrament zu wissen
ist / vñnd darinnen das gröst vñnd wun
derlichst scheint zusein / da ist wol zuermue
ten / nach dem die zway vorigen Hauptstück
seind außgelegt / so werdē diß die Pfarrer auch
leichtlich tractiren vñnd dauon handlen mö
gen: als nemlich daß die gestalt Brot vñnd
Weins sich in diesem Sacrament an nichts
halten oder stewart / sonder ohn ainigen vñ
derhalt frey ledig stehen. Dann dieweil zuuor
erwissen ist / des Herren Leib vñnd Bluet sey
warhafftig im Sacrament / in massen / das
kein Substanz weder Brots noch Weins
weiter vorhanden bleib / vñnd aber Christi Leib
vñnd Bluet mit des Brots art oder eigens
schafft